



Hinter dem Dorphuus Lunestedt entsteht ein schickes Backhaus.

Foto: agp

Neues Backhaus ist bereits gerichtet

Forstinteressenten und Bastelrunde unterstützen das Vorhaben

Lunestedt (agp). Das Haus Köser, in dem bis vor einigen Jahren die Dorfgemeinschaft zusammenkam und sich um das dörfliche Kulturgut scharte, hatte ein Backhaus. Butterkuchen soll künftig auch am gegenüber Feuerwehr und Schule entstandenen Dorphuus im Steinbackofen gebacken werden.

Jetzt wurde das Backhaus gerichtet. Nachdem Heino Schmidt mit einigen Nachbarn des Dorphuuses den Dachstuhl gezimmert und auf das Haus gebracht hatte, können die Maurer darangehen, und die Gefache des 5 x 7 Meter großen Gebäudes mit den noch

vorhandenen Steinen des abgetragenen Hauses in Köhlen ausmauern. Allerdings wird vorn und hinten ein Stück des Giebels frei bleiben, damit der Rauch abziehen kann.

„Dank sei dem Herrn, der ihm gebührt, durch den wir diesen Bau vollführt“, hieß es im Richtspruch Schmidts, „der uns ein treuer Helfer war und gnädig schützt vor Gefahr. Er wende ab den Wetterstrahl, die Feuersbrunst – das Unglück bleibe von ihm fern, auch das ist der Hauch des Herrn. Und die hier gehen aus und ein, stets seiner Gnade sich erfreuen!“ Und dann zerschlug der Zimmermann ein Glas, „wie es der Väter

Brauch.“

Die Sparren des Dachstuhls sind eine Stiftung der Forstinteressenten Westerbeverstedt. Das Material des Backhauses wird von der Spende der Bastelrunde Lunestedt bezahlt. Der Torbogen des Backhauses stammt, anders als bisher berichtet, von Karsten Harrje aus Schiffdorf.

Den Ofen erbaut Klaus Bullwinkel, der sich in der Feldmark passende Steine gesammelt hat. Seine Frau verriet: „Bei uns hängen über 20 Zettel an der Pinwand.“ Es ist eben nicht ganz einfach, große rechteckige Findlinge, die genau als Unterlage des Ofens passen, zu finden.